

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie in unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inseten in besonderen Heften pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Worligamer 12. St. Ulrichsstr. 47.

Elfter Jahrgang.

Nr. 185.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 11. August

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate August und September werden von allen Postanstalten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der Saale-Beitung.

Die Rede des Präsidenten v. Jordanbeck.

G. Vögelreichsrede hat die Rede des Reichstags-Präsidenten v. Jordanbeck, welche er neulich in einer von namhaften Gelehrten, Abgeordneten und Volkswirthen besetzten Versammlung hielt, ein ungewöhnliches Aufsehen erregt und es läßt sich voraussehen, daß die von einem so angesehenen und erfahrenen Politiker mit anerkanntem Verstande geäußerten Ansichten über unsere parlamentarischen Zustände und Aufgaben noch lange eine Stelle in der politischen Debatte einnehmen werden. Einer Erweiterung des Inhalts der bedeutungsvollen Rede wollen wir die Bemerkung voranschicken, daß der in die Öffentlichkeit gelangte, von uns in der Beilage zu Nr. 181 mitgetheilte Bericht erst nach wochenlanger Frist nach dem Gedächtnisse eines Zeittheilnehmers entworfen ist und daher nicht als stenographisch genau gelten kann. Die Abweichungen dürften sich aber mehr auf nebensächliche Einzelheiten als auf den Sinn der Rede erstrecken. Zwar macht die „Schlesische Zeitung“, nachdem sie ausdrücklich die Wichtigkeit des ersten wesentlichen Theiles des Referats anerkannt hat, hinsichtlich des Schlusses bescheiden den Einwand der Ungenauigkeit; da aber das genannte Blatt nicht sagt, was Herr v. Jordanbeck in Wirklichkeit geäußert hat, so scheint es, daß die „Berichtigung“ nur die zufällig obliegende Erinnerung eines andern Zeittheilnehmers zu Grunde liegt. Wenn aber in der Wiedergabe der Schlussfolgerung der Rede wirklich eine Ungenauigkeit unterlaufen sein sollte, so wird diese zunächst in der etwaß verschönernden Kennzeichnung derjenigen zu suchen sein, die unsere alten Gegner sind und waren und es bleiben werden.“ Wenn man Herrn v. Jordanbeck kennt, so wird man nicht zweifeln, welche politische Partei er bei dieser Wendung gemeint hat. Ebensoviele kann es für unbefangene Leute, welche die politische Vergangenheit des gegenwärtigen Präsidenten des deutschen Reichstages und seiner in jener würdevollen jetzigen Haltung kennen, nicht einen Zweifel darüber geben, welche Urtheile er sein könnten, die, wenn nicht ganz gemacht, so doch verstimmt und wo die Inopportunitäten gewisser Waffeln zu suchen seien, die um so verwerflicher wären, weil persönlicher Ehrgeiz oder persönliche Ambition Segen zu erlangen suchte, die ein länger und weiser Mann niemals zu erlangen kauft trage.

Was nun die Auslassungen des Herrn v. Jordanbeck über die zur Uebersetzung ausgearbeitete Gesetzesmaterie anlangt, so glauben wir mit der „Wester-Ztg.“, daß der Redner keineswegs eine pfeifliche und deshalb unanständige, nachtheilige Einschätzung des Gesetzgebungsapparates hat beizubringen wollen. Die Unzulänglichkeit eines solchen Organismus haben wir bereits gelegentlich der Mittheilung der Rede dargelegt. Es dürften die Worte: „Wenn nicht die Gesetzgebung dem Drängen des Volkes zu sehr nachgibt, so ist sie jetzt vielleicht demselben zu sehr vorangeht“, mehr den Zweck haben, davor zu warnen, sich ohne Noth in neue, weniger dringende Arbeiten zu stürzen, statt den Ausbau und die Befestigung dessen zu fördern, was man in einem einjährigen Zeitraum beinahe siebenstündig parlamentarisch

rischen Arbeitens geschaffen hat. Die Konsequenzen der Aufträge müssen gezogen werden, ein allgemeines deutsches Bürgerrecht darf aber so wenig auf sich warten lassen, als das seit Jahrzehnten ersehnte Unterrichtsrecht, die Gewerbeordnung muß einer Revision unterworfen werden — das sind Aufgaben, die das Parlament noch auf lange Zeit hinaus neben den sonstigen laufenden und alljährlich wiederkehrenden Arbeiten vollumfänglich in Anspruch nehmen werden. Gegen diese sind die Worte des Herrn v. Jordanbeck sicher nicht gerichtet, sondern dagegen, daß die uns so notwendige Periode der Ruhe, der Aneignung und Prüfung des Gewonnenen nicht verkümmert werde durch das überflüssige Drängen parlamentarischer Streber. In diesem Sinne wünschen wir, daß die Ermahnung des Herrn v. Jordanbeck auf durchaus fruchtbaren Boden falle.

Politische Uebersicht.

Dem englischen Gesandten in Konstantinopel ist seitens der Porte befohlen worden, daß sie selbst die Stadt Gallipoli besetzen und eventuell vertheilgen werde. — Die serbische Regierung hat im Anslande 3000 Pferde aufkaufen lassen. Ein griechischer General ist in Belgrad eingetroffen, um eine Allianz zwischen Griechenland und Serbien anzubahnen.

Der Reichstag läßt sich von der Türkei ziemlich viel gefallen. Am 1. ds. brach eine Horde Tirren in Dalmatien ein, raubte etwa 2000 Stück Hornvieh und zog ab. Wies jetzt hat man noch nicht gehört, daß die österreichische Regierung irgend welche Vorstellungen erhoben hat.

Die französische Regierung will es jetzt mit dem General Chanzy verbinden, welcher früher Führer des linken Centrums war. Er ist in Paris eingetroffen, und man spricht davon, daß er in's Cabinet eintreten soll. — Der warme Empfang, welcher Thiers am Sonntag in 380.000 und auf dem Schloß Stors zu Zell wurde, hat im Uebem großen Anstoß erregt, die Regierungskollegen fallen deshalb mit Wuth über ihn her und beschließen und selbständig denselben auf alle mögliche Weise. Der bonapartistische „Nord“ stimmt in diese Schimpfereien ein und meint, der alte Thiers werde besser thun, sich barackieren zu lassen, um vor dem höchsten Richter zu erscheinen, als sich noch fürderhin mit irdischen Dingen zu beschäftigen. Der Minister des Innern, der Thiers selbst nicht magregeln kann, ergreift jedoch Maßregeln gegen sein Portrait, d. h. er sandte an alle Präfecten den Befehl, den Portraits den Verkauf desselben zu verbieten (11.). — Die Regierung hat jetzt auch eine Schlappe vor einem Appellationsgericht erlitten. Derselbe bestätigte das Urtheil des Buchpolizeigerichts von Montargis, das einen „falschen Buchhändler“ freigesprochen und gegen das die Staatsbehörde Einspruch erhoben hatte. — Der Herzog von Broglie hat sein Palais in Paris an seinen Sohn verkauft. Wie es heißt, will der Herzog all sein liegendes Vermögen verkaufen, um, falls man später Selbstbehauptigungen von ihm verlangen sollte, gesichert zu sein. Der Herzog will also ein sehr schlechtes Beispiel haben. — Der bekannte Großindustrielle Ferry ist als Maire von Offenens abgesetzt worden, er hatte das Verbrechen begangen, in seiner Gemeinde nur den amtlichen Theil des „Bulletin des Communes“ aufhängen zu lassen, nicht aber auch die verdammerlichen Angriffe, zu welchen dieses Blatt von der gegenwärtigen Regierung genützt wird. — Das Gesetz des Schatzrichters von Paris, Herr Koch, ist im Juli Ministerium zu hoch gefunden und von 36.000 auf 30.000 Frs. herabgesetzt worden, in welcher Summe die Verleugungsspenden inbegriffen sind. — Der „Post“ wird aus Paris telegraphisch, daß im Ministerrathe mit fünf gegen vier Stimmen der Be-

schluß gefaßt worden ist, kurz vor Einberufung der Wähler in ganz Frankreich den Belagerungszustand zu erklären. Der Marschall Mac Mahon soll den Vorkesslungen Fourton's in dieser Hinsicht nachgegeben haben.

Der am 10. August ablaufende Schweizerisch-französische Handelsvertrag wurde bis 1. Mai 1878 verlängert, wenn nicht vorher ein neues Ueberleitommen getroffen wird. — Laut Mittheilung des Dr. Kern, des schweizerischen Gesandten in Paris, hat derselbe mit dem dortigen deutschen Gesandten die Erklärung Danemarks, betreffend seinen Beitritt auch für seine Colonien in Westindien, die Inseln St. Thomas, St. Croix und St. Jean, zu dem Weltpostverein, ausgetauscht, was der Bundesrath jetzt den übrigen Reichsstatten zur Kenntniß bringen wird. — Die Wasserregierungen, von welchen die Schweiz im Februar d. J. heimgeführt wurde, haben officieller Erhebung zufolge in 13 Cantonen einen Gesamtumsatz von 1,024,019 Fr. angesetzt. Dieser ist der Resultat der seiner Zeit veranfaßten Sammlung sehr gering ausgefallen.

Der Krieg.

Von europäischen Kriegsschauplätzen liegen heute keine besonders wichtigen Nachrichten vor.

Die Russen versuchen verhoffentlich wieder zu gewinnen, wurden aber mit einem Verlust von 300 Toden und 500 Verwundeten zurückgeschlagen. Dagegen erlitten die Türken, welche verlustlos bei Plewna die besten Stellungen der Russen zu durchbrechen, derbe Schläge.

Ein russischer Angriff auf 384 ar verunglückte ebenfalls. Suleiman Pascha rückt über den Balkan vor. Gerüchtheise verlautet, daß die Russen bei Lizenja eine neue Brücke über die Donau geschlagen haben und gegen Turutaki marichiren. Die türkische Stellung bei Nagrad erhebt sich durch die dritte Uebergang der Russen über die Donau sehr gefährdet.

Die Berichte der „Daily News“ lassen deutlich erkennen, mit welchen Gegnern es Suleiman Pascha bis jetzt eigentlich zu thun gehabt hat. Schon am 28. April der Correspondent von dem Bürgerkrieg, der zwischen Türken und Bulgaren im Ausbruch sei, hauptsächlich verhandelt wurde, die Deutuge der Thieressen. Die letztere aber ist nicht bulgarische Dörfer geplündert und verbrannt; in Folge dessen bilden sich bulgarische Bänder, welche an einigen türkischen Dörfern Missethaten üben. „Wenn nicht die Russen“, schloß der Correspondent, „schleunigst durchgreifende Maßnahmen ergreifen, wird das ganze Land zwischen hier und Adrianopel von der einen oder der andern Seite mit und in Folge geübt werden.“ — Der Großvizier Bulgaren und Türken, schreibt er in dem Briefe vom 28. „ist nämlich des Balkans, wo der Aufstand im letzten Jahre wüthete, viel heftiger als im Norden. Hier wurden die Türken verhältnißmäßig wenig gekümmert, während im Süden die Bulgaren nicht nur räumen, sondern zerstören. Sie brennen die Häuser und fischen das Vieh nieder. Es ist der lange unermüdete Macehob, welcher zu einer Verführungsmaßnahme gegen Alles, was den Türken gehört, auffimmt. Die bulgarischen Bänder bestehen aus Männern, welche Vater, Bruder, Schwelmer, Weiber, Mütter in den Häusern des letzten Jahres verloren. Der Hauptzweck dieses Macehobes war die Gegen von Esik und Jeni Jagra. Die Fortsetzung begann in Jeni Jagra, nachdem die erste Reconnoscierung des Generals Guroff sich zufriedenstellend hatte. Unter dem Vorwande, daß die Türken mit unseren Armeen aufgenommen worden seien, begannen die zurückziehenden Thieressen zu brennen, zu plündern und zu tödlichen. Die Türken überzeuget, selbst wenn sie die Macht ergriffen, waren nicht im Stande, sich zu vertheidigen und sich so dem Wenden

(62) Verschlunene Fäden.

Aus den Erlebnissen eines Officiers.

Von W. Hoffer.

(Fortsetzung.)

Und doch wußte Alfred, daß er für seine junge Frau keine andere Heimath besaß, als das Hotel, wo er bereits in der dritten Etage wohnte, und daß nur noch wenige Dollars sein ganzes Vermögen ausmachten; aber das fiel ihm erst ein, als sich Helene ärtlicher an seinen Arm schmeigte und mit leuchtenden Blicken zu ihm empor sah.

„Wie viel habe ich Dir schon gefehlt, mein Alfred“, sagte sie leise, „wie treu hast Du im Gefängniß für mich gesorgt! Er fand erschrocken still. „Im Gefängniß? — wie so, liebe?“

„D, das weißt Du ja, Alfred. Ich erhielt ein besseres Zimmer, andere als die Koth der Gefangenen und eine vollständige Garderobe, — das Alles hat Dir gewiß nicht geringe Mühe verursacht, da Du jeden Cent verdienen mußt.“ Der ehemalige Officier wurde blaß wie ein Schatten. „Helene“, sagte er, „bitte, bestimme Dich, — wer hat behauptet, daß diese Dinge von mir kämen?“

„Die Wärterin, liebster Alfred“, entgegnete sie. „Es ist mir immer in Deinem Namen und mit Grüssen von Dir überbracht worden.“

Der Officier sprach keine Sylbe, aber in seinen Zügen arbeitete es heftig. Erst nach längerer Pause, während welcher die junge Frau vergeblich versuchte, sich das Räthsel dieses Erstaunens und dieses Schweißes einigermassen zu erklären, sagte er mit veränderter, viel weicherer Stimme: „Ruhm, Danksagen, mir haben keine Abend noch einen Besuch zu machen, — komm!“

„Schnell als nur möglich anzusprechen.“ „Helene“, sagte er leise, „Du wirst liebe Freunde kennen lernen, sei recht herzlich, höre Du, ich bitte Dich darum.“

Und als dann der würdige alte Herr selbst den späten Gästen die Hausthür öffnete, da wußte sie auf den ersten Blick Alles und da schlang sie beide Arme um den Hals des Greises und lächelte unter Thränen zu ihm empor. „Endlich, endlich kann ich Ihnen danken, Mr. Thompson, der Sie meinen Bräutigam vom Tode errettet haben, endlich darf ich Ihnen sagen, wie lieb ich Sie im Herzen immer hatte, seit mir Alfred damals

„Stille! stille! Was das für überflüssige Worte sind. Kommen her, Mutter und laß Dich und schlafe das beste Stills, Dein Knecht“

Das Mütterchen streckte den Kopf aus der Thür und ein Substitut löste durch den engen Flur.

Mr. Travers, Mr. Travers!“

Der Polstist führte das fremdeinende Mädchen an der Hand zu seiner Frau. „Und da ist auch die Helene, nach der er so oft gerufen, Alte“, sagte er, „Mr. Travers erzeigt uns die Ehre, seine Braut in unser Haus zu führen.“

„Bitte, bitte“, warf lächelnd der Glückliche ein, „meine Frau, Mr. Thompson!“

Alle lachten und der Officier schob seine junge Frau in die Arme des vortheilichen Mannes, den er so schwer beleidigt und der so freundlich, väterlich verzieh, noch je ein einziges Wort bei ihm um Friede und Vergessen geben.

„Helene“, sagte er, „nun sollst Du erfahren, wer für Dich während der langen Zeit Deiner Haft in Wirklichkeit gesorgt und wenn Du allen jenen Damm schuldich, den ich nicht annehmen konnte, weil er mir nicht gehörte. Sieh, ich glaube das Rechte zu thun, als ich Hunderten von einflussreichen Personen meine Bitte machte, als ich nach Washington schrieb, um die Hilfe des Gesandten in Anspruch zu nehmen, auch —

und als ich sogar Versuche zur Befreiung des Gefangenenpersonals machte, alles in der festen Ueberzeugung Deiner Schwelmer zu verlassen. Der Hauptzweck dieses Macehobes war die Gegen von Esik und Jeni Jagra. Die Fortsetzung begann in Jeni Jagra, nachdem die erste Reconnoscierung des Generals Guroff sich zufriedenstellend hatte. Unter dem Vorwande, daß die Türken mit unseren Armeen aufgenommen worden seien, begannen die zurückziehenden Thieressen zu brennen, zu plündern und zu tödlichen. Die Türken überzeuget, selbst wenn sie die Macht ergriffen, waren nicht im Stande, sich zu vertheidigen und sich so dem Wenden

„Mr. Thompson lächelte halb gerührt, halb neidend. „Also er läßt ich doch nicht ganz und gar fallen?“ fragte er.

„Nur! — Wägen nichtig meine Ehre zugleich geborene Aristokraten und Bürger Amerikas sein, denn wird durch den Rang der Kaufmann in ihnen geboren und durch das pecuniarische Glück in den neuen Welt dem Standesvorrecht der alten Welt solche Bahis gegeben. Nur so können sich die Contraste einheitlich versöhnen.“

Mr. Thompson hob das unathemlos gefüllte Glas. „Auf eine Bewirtung unserer Wäinche“, sagte er, „auf treue dauernde Freundschaft!“ Und jubelnd fielen die Anderen ein in den Trinkspruch. (Fortf. folgt.)

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Am 13. September sind es fünf Jahre, seit in Marienburg bei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften...

Die Feste, welche die Stadt Antwerpen zum dritten Male...

Vom Tübinger Universitäts-Jubiläum.

Am 8. d. M. Abends fand die Eröffnung der Feier des vierhundertjährigen Jubiläums der Universität Tübingen...

Bermischtes.

— (Ein Mühlstein.) Am 2. August um 11 Uhr Vormittags...

— (Der Wommonenspinne) in Utah scheint — statt sein Ende...

— (Ich bin zu früh auf die Welt gekommen!) In diesem Augenblicke...

— (Wenn der Türke nicht ausgeht!) Der Zar befehlige...

— (Enttäuschung.) Zu einem sehr speculativen geschäftstüchtigen...

Todesfälle.

In Leobitz ist der frühere Reichsanwalt, Weigand...

Haus- und Landwirthschaft.

— (Colorado-Fäher.) Nach einer Nachricht des „Dresdener Journals“...

Verkehr-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Verkehr- und Börsen-Nachrichten. Weizenmarkt...

Berlin 3. August. (Nach Ermittlungen des kaiserlichen...

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like '10 Pf. bis 17 Pf. 50 Pf.', '10 Pf. bis 17 Pf. 50 Pf.', etc.

Berliner Börse vom 9. August.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes 'Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere', '10 Pf. bis 17 Pf. 50 Pf.', etc.

Bank- u. Industrie-Actien.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes 'Bank u. Industrie-Actien', 'Darmst. Bank 98,75', etc.

Wasserstands- Nachrichten.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes 'Am 9. August Abends: Unterputz . . . 1,66 Meter', etc.

Bekanntmachung.

Zu Vermeidung der Witterungsverhältnisse wird hiermit die generelle Erlaubnis erteilt...

Die Volkshewerwaltung.

Stechbrief.

Die unerschlagliche Friederike Holland aus Holleben ist des Diebstahls dringend verdächtig...

Haus-Verkauf.

Ein in Naumburg o/Saale gelegenes, vor 2 Jahren neu erbautes zweifelhohes Wohnhaus...

Haus-Verkauf in Gerbstädt.

Mein in der Nähe des Marktes und dem Gerichte gelegenes, vor 8 Jahren neu erbautes Hausgrundstück...

Aug. Steinbrück.

Ein in Naumburg o/Saale gelegenes, vor 2 Jahren neu erbautes zweifelhohes Wohnhaus...

Tageslisten

der Königl. Preuss. Lotterie sind von Sonntag den 11. d. ab einzulösen...

14 Jahrgänge Gartenlaube

(1868-78), gut in Leder gebunden, sind francofrei abzugeben...

Waldenrichtung

für Materialgeschäft ist zu verkaufen durch Gustav Voigt, Klausdorferstr. 17.

Neue Drehrollen

ist zu verkaufen Mittelfische 8. Kleidermarkt zu Wer. Wartenstr. 1. H. II.

Die ersten neuen Holländer

Wollgarn, fließend fest, Prachtwaare, erblickt Holze.

Eine Biege

1 Jahr alt, ist zu verkaufen Merseburger Straße 7c.

Touristen-Apotheke

unentbehrlich für die Reise, in eleg. Etuis — Preis 5 M. bei M. Koestler, Poststr. 10.

Patentgesetz vom 1. Juli er.

von M. Koestler, Poststr. 10.

Kalender 1878!

von M. Koestler, Poststr. 10.

ff. Portland-Cement

zu Tonne 14 M., bei Entnahme von mehr als Tonne 13,50 M. sowie Maurergypsen u. div. Drahtnägel empfiehlt Ad. Glaw, Worigische 1.

Sein Lager fertiger Möbel

hält bestens empfohlen Karl Hesse, Tischlerei, Worigische 9.

Särge

in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen Karl Hesse, Tischlerei, Worigische 9.

Gardinen jeden Genres, Rouleauxstoffe, Rouleauxputzen.

Emil Erbsen Nachf. Paul Nagler.

Fr. Wolff, Uhrmacher.

Martinberg 1, Ecke der Steinstraße empfiehlt sein Lager von Taschen, Regulator- und Wand-Uhren mit Garantie zu soliden Preisen.

Elsässer Taverne vorrn. „Casé Royal“

Abonnenten zu einem guten Mittagstisch à 75 J und 1 M werden noch angenommen.

Ich bin von nächster Woche ab auf einige Zeit verreist und werde meine Rückkunft in diesem Blatte wieder anzeigen. Prof. Weber.

Heute Morgen 10 Uhr starb unter chinerischer Sorge nach kurzen aber schmerzlichen Krankheits, geistlichen Rituale und Anwesenheit im Alter von 43 Jahren. Die dem Verstorbenen zur Nachsicht und Beseitigung des Leibes. Lebere Richter und Frau.



Oberhemden

Damenhemden, ausgebohrt, mit Spitzen garnirt u. s. w., Herren-Nachthemden aus dauerhaftester Baumwolle, Arbeitshemden, Kinderhemden, Beinfleider sind in allen Größen und Qualitäten vorräthig und werden in kürzester Zeit solid und preiswürdig aus den vorzüglichsten Stoffen angefertigt. Oberhemden-Einsätze, Herrentragen und Manschetten — stets das Neueste — sind in großer Auswahl vorräthig in der Wäsche-Fabrik von C. A. Schnabel, 2 gr. Märkerstraße 2, ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Flanell-Geschäft.

Lamas zu Kleider, Lamas zu Jacken, Gesundheits-Flanell, Flanell-Hemden, Flanell zu Röcken, Pferde-Decken, Schlaf-Decken, Sopha-Decken, Stubenläufer.

M. Wehr, 79, Leipziger-Strasse 79, alles in einer großen Auswahl und mit dem billigsten Preise.

M. Wehr, 79, Leipziger-Strasse 79, alles in einer großen Auswahl und mit dem billigsten Preise.

Halle'sche Dampf-Wäscherei u. Plätterei

Richard Wahl, Halle a/S., Geiststrasse 2, Specialität: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Damenkragen und Chemisettes.

Halle a/S., den 1. August 1877. Richard Wahl.

AVIS.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage neben meiner

Färberei u. Chemischen Wasch-Anstalt eine

Dampf-Wäscherei u. Plätterei unter der Firma:

Rich. Wahl, Geiststraße 2, errichtet habe.

Die neuesten Einrichtungen nach Berliner System, verbunden mit großen Räumlichkeiten, sowie tüchtige Arbeitskräfte, setzen mich in den Stand, allen an mich gestellten Anforderungen Genüge zu leisten. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, daselbe auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen und gelte Mit Hochachtung

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe, um schnell damit zu räumen, sämtliche Putzartikel, Weiss- und Wollwaren, Kattane, wollene Kleiderstoffe, sowie alle in dies Fach schlagende Artikel zum Selbstkostenpreise.

Bruno Weber, Lauchstädt.

M. Ott aus Leipzig

empfehle ich während seiner Anwesenheit in Halle a/S. im Hotel zum goldenen Ring am 12, 13 und 14. August von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr für Geschlechts-, Hals- und Haut-Krankheiten in jedem Stadium. Diese Heilweise schliesst Hüllenstein, Kupfer u. Quecksilber aus und bringt radikale Heilung selbst in den veraltetsten, schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht durch Gifte die Krankheit jahrelang im Körper festgehalten wurde.

Für Zahnpatienten

bin ich nächsten Sonntag den 12. August er. von früh 9 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr in Bibra, im Caffehaus „zum deutschen Kaiser“ zu sprechen.

Marie verw. Preuss aus Raumburg.

OZON-Wasser, d. i. electrischer Sauerstoff zum Trinken und Einathmen, bewirkt sofort Zunahme des Appetits, des Schlafes, der Verdauung und bessert die Gefäßfarbe durch Reinigung des Blutes und Kräftigung des Nervensystems, selbst in den härtesten Fällen. Es ist besonders Bruch-, Gicht- und Rheumaliden (Schwäche) zu empfehlen und gegen Typhus-ferlich erfolgreich angewandt. 8 Fl. content. incl. Verpackung gleich 8 Mark. Prospekt gratis. Niederlagen werden ersucht. (S. 881) Burekhardt, Apotheker (Grell & Radlauer), Berlin W., Wilhelmstr. 84.

Dr. Wilson's englische Bari-Erzengungs-Tinctur!!!

Das beste und sicherste Mittel, selbst schon bei jungen Leuten von 16 Jahren einen starken und kräftigen Bartwuchs zu erzeugen. Depot bei Helmbold & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 109. In Flacon à 1 Mt. 50 Pf.

Feinste Holländische Vollheringe, größte Delicatessen. Schottische Vollheringe, Isländer, in Tonnen, Schocken und Einzelnen. Täglich frische Speckbücklinge.

Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.

Besser kann's nicht passen.

Die Unternehmer des Ertrages mit den 800 lebendigen Gänsen und den 1000 Enten haben mir erlaubt, einige Lowry Bücklinge u. Aale mit anzubringen. Ich mache daher ein gebrühtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich diese Waare der großen Frucht-Erparnis halber bedeutend billiger wie gewöhnlich abgeben kann.

Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.

Gasthaus z. Schwarzbürger Hof, Gotha (Möhrenstraße).

Untergelocher empfiehlt einem gebieten reisenden Publikum sein auf's Beste eingerichtetes, ganz der Neuzeit entsprechendes Gasthaus II. Ranges. (80 Betten). Schöne gesunde Logir-Zimmer (Preis 75 Pf. und 1 Mark). Gute Küche und Keller, freundliche und aufmerksame Bedienung. Gotha, den 8. August 1877. Robert Kühnlenz.

Frenberg's Garten

Heute Sonnabend von 1/8 Uhr Abends an Frei-Concert (ganze Menzel'sche Capelle).

Zu En-gros-Preisen empfielt Crespo, pr. Tausend 20 Mk. Nuevo Mundo „ 40 „ Regalia „ 50 „ Regalia „ 100 „ G. Gröhe 104, Leipziger-Strasse 104.

Champagner

Außer meiner Niederlage der Champagner-Weine von Deutz & Geldermann in Ay, sind mir jetzt noch Depots von Theophile Rooderer & Co. in Reims und Bley freres in Reims übergeben worden. Sämtliche Champagner, in großer Auswahl, gebe ich zu Original-Preisen verflueht frei Halle a/S. von meinem Lager ab und halte dieselben ergebend empföhlen.

A. B. Korn, Bräuderstraße 6.

Café David.

Heute (Freitag) Abend 8 Uhr im oberen Saale CONCERT des Silber-Virtuosen, fürstlich Esterhazy'schen Kammermusikers Carl Pühl. Neues Programm. Entree 50 Pf.

Brockenhaus.

Vaudeville-Theater. Täglich: Große Vorstellung, bestehend aus Solis, Szenen, Vaudeville und Possen. — Bei ungenügender Witterung finden die Vorstellungen im Saale statt. — Anfang 8 Uhr.

Heute Gastspiel.

Rosenthal.

Heute Sonnabend Ab. 8 Uhr Frei-Concert.

Königl. Schauspiel-Haus

zu Nauchstädt. Sonntag den 12. August 1877. Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer. Montag den 13. August 1877. Benefiz für Julius Moltke. Die Räuber.

Handwerker-Bild.-Verein.

Unsere Gönnerschaft nach der Rabeninsel (bei Gebr. Ruyhals) findet heute, Sonnabend den 11. d. Mts., statt. Abfahrt u. Paradies Abends punkt 7 Uhr. Dies den Mitgliedern zur Nachricht.

Bauer's Felsenkeller, Gieblchenstein.

Sonnabend großes Schlachtfest. H. Hey. Mit einer Beilage.

Gummithran

zum Weich-, Geschmeidig u. Wasserdichtmachen der Stiefel und Lederhübe, à Flasche 30, 60 und 120 Pf.

- In Halle bei Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6. Alstedt G. C. Günther, Artern C. Scharf, Aischersleben H. Pitzschel, Aislöben Apotheker Rudert, Ballenstedt A. Görsch, Schuhmachermstr., Brehna Franz Grosse, Soffschuhmachern, Cönnern A. Schneider, Calbe a. S. H. Hirschke, Cölbe H. Börner, Delitzsch Reinh. Müller, Dömitzsch W. Böring, Düben Carl Piltz, Gaarsberg C. Seyfarth, Gilenburg Richard Kämpfe, Gieblen Theod. Merkel, Greiburg a. M. Fiedler Nachf., Gröbzig Louis Naumann, Grotzsch F. W. Protze, Köfen J. C. Geyer sen., Kemberg Hannemann, Schuhmachermstr., Landsberg Fr. Bohardt, Löbejün Fr. Rudloff, C. Brandt, Merseburg Gustav Lots, Mücheln G. Böhme, Schuhmachermstr., Naumburg L. Bartensteina Nachf., Nordhausen R. Grasshof, Riemberg F. Peter, Rieburg a. S. W. Rudolph, Peterwitz Gastwirth Abendroth, Querfurt Julius Dix, Regau J. Hoffmann, Riechitz C. Wagner Nachfolger, Rothenburg Chr. Merker, Sangerhausen H. Hoppe, C. O. Lorenz, St. Sulza F. A. Geyer, Staßfurt C. Seifert, Schuhmachermstr., Teuschnthal Wilhelm Schröder, Weißenfels Fr. Römer, Schuhmachermstr., Wettin A. Brauer, Zörbig C. Trappiel, Schuhmachermstr.